

BNN 05.01.2015

Packende Atmosphäre im großen Ringerzelt

Weingartener Germanen nehmen die erste Hürde

Von unserer Mitarbeiterin
Marianne Lothar

Weingarten. Aus Sicht der „Germanen“ ist der Samstagabend bestens gelaufen. Die erste von sechs Hürden zum Thron der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft im Ringsport war genommen. Mit einer im Großen und Ganzen wenig

spektakulären, aber ordentlichen Leistung hatten die Weingartener ihrem Gegner einen Fünf-Punkte-Vorsprung abgeknöpft. Noch kein Grund zum ekstatischen Jubel, aber man konnte zufrieden sein. „Das müssen die jetzt erst mal aufholen“, lauteten allenthalben die Kommentare.

Wesentlich mehr Eindruck hatte das

Zelt hinterlassen.

Rund drei Wochen lang hatten die Vereinsmitglieder ein Event-Zelt für rund 2 500 Zuschauer errichtet, ein Provisorium in Perfektion. Allein dieses zu sehen und die Tatsache, dass auf dem heimischen Festplatz und nicht in einer auswärtigen Halle gerungen wurde, war für manche Besucher ein besonderer Anreiz zu kommen. Rund eine halbe Stunde vor Kampfbeginn strömten sie und füllten den Tunnel, der – aus mehreren kleinen Zelten errichtet – die Mineralix-Arena mit der Kampfstätte verband. Tische und Bänke füllten an diesem Abend die sonst übliche Sporthalle, und schon lange vor Kampfbeginn wurde wild über die



SPANNUNG erzeugten die Weingartener Ringer beim Viertelfinalkampf im Wettkampftent.
Fotos: Lothar



STÄNDIGE BEGLEITER und Stimmungsmacher bei den Wettkämpfen der Weingartener Germanen sind die Anhänger aus dem Fanclub „Walzbach-Inferno“. Zahlreich waren sie auch beim ersten Wettkampf im eigens aufgestellten Zelt auf dem Festplatz „im Einsatz“.

Aufstellung spekuliert. Wer ringt in welcher Gewichtsklasse? Welche Trümpfe hat wer noch im Ärmel? Welcher Ringer ist technisch besser, welcher konditionsstärker?

Dann betraten die Ringer die Waage und die Entscheidungen waren gefallen. Der Vorsitzende Ralph Oberacker griff zum Mikrofon. Er habe zu danken, sagte er bewegt. Sponsoren, Gönnern, Weingartener Vereinen und allen Helfern für ihren beispiellosen Einsatz.

Packend-dynamische Musik aus meterhohen Lautsprechern, Disconebl, riesige Anzeigetafeln in alle vier Richtungen, eine hochgelegte Matte bestimmten eine finalwürdige und unter die Haut gehende Atmosphäre an diesem Abend. „Ich begrüße die Mann-

schaft der RWG Mömbris-Königshofen“, rief Oberacker, und die Gegner marschierten unter lautstarkem Trommeinsatz ihrer Anhänger auf. Zwei, drei Busse voll waren gekommen und boten einen zwar lautstarken, aber friedlichen und in dieser Anzahl würdi-

Faire Umarmungen am Ende des Wettkampfs

gen Gegnerblock. Dann wurden die eigenen Kämpfer einzeln aufgerufen und mit Beifall begrüßt.

„Wir gewinnen heute mit fünf Punkten“, prophezeite Harry Hörmann. „Zwei Punkte“ sah Günther Langer die

Germanen im Vorteil. Aber zunächst kam es anders. Nach den beiden ersten Kämpfen lagen die Mömbrisser mit drei Punkten vorn, schon begannen deren Anhänger zu frohlocken.

Dann wendete sich das Blatt. Mal mit deutlichem, mal mit knappem Vorsprung sammelte die Heimmannschaft Punkt um Punkt, unermüdlich angefeuert von ihrem Fanclub „Walzbachinferno“. Sechs gewonnene Kämpfe in Folge bescherten schließlich den Weingartenern eine solide Führung, die das gute Gefühl hinterließ, beruhigt nach Mömbris fahren zu können.

Am Ende lagen sich die Ringer aus den beiden Lagern freundschaftlich in den Armen. Gegner – aber sportlich und fair. ■ Sport